

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

102 (2.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516928)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Copyspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. V. Metzger & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

No. 102.

Sonntag den 2. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht. Deutschland.

Berlin, 30. April. Dem Abgeordnetenhaus ging ein Gesetzesentwurf zu betreffend Erweiterung des Staatseisenbahnetzes und Beihiligung des Staates am Bau von Kleinbahnen, sowie Errichtung von landwirthschaftlichen Betriebselagerhäusern. Ausgesetzt sind zum Bau von Eisenbahnen und zur Beschaffung von Betriebsmitteln 54416000 Mk., für Förderung des Baues von Kleinbahnen 8 Millionen und für Errichtung von Lagerhäusern 2 Millionen. — Seydel-Hirschberg brachte einen Antrag ein, die Regierung aufzufordern, in den Etat 1898/99 einen Geldbetrag für Errichtung und Unterhaltung einer meteorologischen Station auf der Schneetoppe einzuflechten.

Die Verfertigung deutscher Margarinefabrikanten entwickelt in einer neuen Eingabe an den Reichstag nochmals die schweren Bedenken, welche sich vom Standpunkte der Industrie wie der Landwirtschaft den Margarine-Anträgen des Centrums und der Konservativen entgegenstellen.

Ausland.

Oesterreich, Wien, 29. April. Nach der heutigen Abreise des Kaisers Franz Joseph von Petersburg begibt sich das Zarenpaar abermals nach Jarkoff und Selo, wo die Schwägerin der Zarin, Prinzessin Irene von Preußen, eintreffen wird, um dort einige Zeit als Gast zu verweilen.

Frankreich, Paris, 29. April. Hanotang hat in einer Unterredung den türkischen Botschafter, dem Sultan zu empfehlen, Griechenland den Frieden anzubieten; wenn die Türken weiter vorrückten, seien die Folgen unabsehbar. Frankreich sei verpflichtet, die griechische Sache, welche die Sache der Zivilisation sei, zu verteidigen; ein Zusammenbruch der griechischen Dynastie würde ernste Folgen haben. — In dem Kappel schreibt de Ramezan, man könne nicht ablenken, daß die Siege der Türken in Griechenland dem deutschen

Militärwesen als einen großen Erfolg angerechnet werden müßten, denn Deutsche hätten die türkischen Truppen ausgebildet und geteilt. Für die deutsche Politik, welche die Führung in der europäischen Diplomatie wieder übernommen habe, sei der Erfolg nicht minder bedeutend.

Der griechisch-türkische Krieg.

Der Standard meldet aus Athen, 30. April: Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die türkische Armee oder deren Vorhut gestern Abend 6 Uhr einen Angriff auf die griechischen Stellungen bei Pharfalos begonnen hat.

Athen, 30. April. Die türkischen Vortruppen rücken von allen Seiten in der thessalischen Ebene vor. Die Vorpösten beider Heere stehen sich an mehreren Punkten direkt gegenüber. Der Kampf in der Ebene bei Pharfalos steht unmittelbar bevor.

Kalli soll bei der Uebernahme der Regierung folgende Bedingungen gestellt haben: Fortführung des Kampfes mit Ausbittung der äußersten Kraft, Einberufung aller Jahrgänge der Landwehr bis zu vierzig Jahren; bis diese kampffähig ist, wird in Thessalien und an der Grenze von Epirus strengste Defensivlinie innegehalten; sofortige Befreiung der größeren türkischen Inseln durch griechische Truppen; Herabsetzung aller Beamtengehälter und der königlichen Pensionsliste während der Dauer des Krieges auf die Hälfte des jetzigen Betrages. Der König erklärte sich mit allen Punkten einverstanden.

In einem Interview der Agence d'Athènes mit Delhannis erklärte dieser, die Kriegssaktion sei im Interesse des Königthums gegen seinen, Delhannis, Willen, weil die Opposition sie verlangte, unternommen worden. Die Opposition benötige das nationale Unglück zum Ministersturz. Kallis Drohung mit Unruhen haben den König bewegt, Delhannis zur Demission aufzufordern. Der König beauftragte Kalli mit der Regierungsbildung. Die Intervention der Mächte habe Delhannis nicht angeht, „das mögen andere thun.“ Der neue griechische Oberbefehlshaber, Oberst

Smolenski, hat die Verschanzung der Stellung bei Pharfalos in einer Linie von acht geographischen Meilen begonnen. Die Seite der Schanzen wird in einem Halbkreis um die Stadt bis an das Gebirge gelegt, so daß eine Umgehung der Stellung unmöglich ist. Die Straße nach Domoko und damit die Verbindung mit Mittelgriechenland bleibt inmitten des verschanzten Terrains. Sämmtliche Mannschaften, auch die Offiziere betheiligten sich an den Schanzarbeiten.

Oberst Smolenski ist 55 Jahre alt und war seit 1863 ununterbrochen Soldat. 1866—68 nahm er in hervorragender Weise an den Kämpfen auf Kreta theil. 1886 führte er bei Bugazi, eine Stunde von Reventi, ein erfolgreiches Gefecht gegen eine dreifache türkische Abtheilung durch und in den jetzigen Kämpfen hat er sich eine Woche lang bei Reventi mit den Türken herumgeschlagen.

London, 30. April. Wie der Korrespondent des Reuterschen Bureaus aus Larissa vom 28. d. Mt. meldet, fanden die Türken bei ihrer Ankunft in Larissa alle 14 cm-Geschütze in der Festung vollkommen unberührt vor, ebenso eine ungeheure Menge von Schießvorräthen aller Art. Die Preisgabe einer so starken Stellung seitens der Griechen wird als unbegreiflich betrachtet. Die Türken setzten einen Zivilgouverneur in Larissa ein. Plündern ist unter den strengsten Strafen verboten worden. Die griechischen Bewohner der Stadt werden in jeder Weise ermutigt, dahin zurückzukehren. Wolo soll von den Griechen geräumt worden sein; die Nachricht der Besetzung Wolos durch die Türken wird in Larissa jeden Augenblick erwartet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. April.

Bei äußerst schwacher Besetzung des Hauses wird die Verathung des Invaliditätsversicherungsgesetzes fortgesetzt.

Abg. v. Stumm verbreitet sich zunächst über die Schwierigkeiten einer Zusammenlegung von Unfall- und Invaliditätsversicherung und erklärt sich sodann gegen den Hertling'schen Gedanken, den Umfang des Invaliditäts-

Sine Gedankenfunde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Einige Minuten herrschte Stille in dem Gemache; der Amtsrichter vermochte nicht so leicht in den trockenen Ton des Verhörenden wieder einzulassen, endlich sagte er: Noch eine Frage für heute; wie kam es, daß Sie inmitten der Bestürzung, des Schmerzes um den plötzlichen Tod eines geliebten Vaters die Ruhe und Sammlung fanden, das von Frau Nechling benutzte Glas sorgfältig zu reinigen und zu den anderen Gläsern in der Küche zu stellen und auch die Flasche mit dem Kirschsaft wieder in dem Schrank zu verwahren?

Valentine griff mit der Hand nach der Stirn.

Wie das kam? wiederholte sie. Ja, ist man denn im Stande, über die Beweggründe zu jeder geringfügigen Handlung, die man ganz mechanisch verrichtet, Rechenschaft zu geben? Sie könnten mich ebenso gut fragen, warum ich die Thür des Zimmers beim Hinangehen hinter mir geschlossen oder offen gelassen habe.

Auch das könnte unter Umständen von Bedeutung sein, wie hier das Reinigen des Glases; Sie müssen doch einsehen, daß dies in Ihrem Falle nicht als geringfügige Handlung angesehen werden kann.

Valentine nickte.

Ja, ja, das werde ich wohl einsehen müssen; wie gettesabwendend strich sie sich mit der Hand über die Stirn. Ich glaube, ich that es, weil ich eine Beschäftigung, eine Bewegung haben mußte, weil ich das Stillstehen im Zimmer nicht mehr aushalten konnte. Aber das ist ja nun alles gleichgültig. Schicken Sie mich ins Gefängniß, verurtheilen Sie mich, ich kann Ihnen nichts mehr sagen.

So schnell geht es mit dem Verurtheilen doch nicht, erwiderte der Amtsrichter, der ein sah, daß bei dem körperlichen und geistigen Zustande des jungen Mädchens eine Fortsetzung des Verhörs unmöglich sei. Er ließ ihr das Protokoll vorlesen, das sie unterschrieb, dann klangelte er, und befahl, sie in eine Zelle des Untersuchungsgefängnisses zu führen.

Von dem Gefängnißthener geführt, wankte sie hinaus; der Amtsrichter blieb noch lange nachdenklich am Tische sitzen. Das junge Mädchen war ihm ein Räthsel. Hatte man es hier mit einer kalten, verstockten, heuchlerischen Verbrecherin zu thun, oder mit einer Unglücklichen, welche in einem Augenblicke geistiger Unmachtung gehandelt hatte? Oder war sie schuldlos und das Opfer eines unglücklichen Zufalls?

7. Kapitel.

Die ersten Strahlen der Morgensonne, welche sich kalt und frohen genug aus dem dichten, verhallenden Nebel schichten erhoben hatte, fielen durch halb zugezogene dunkelrothe Fensterbänke in ein Zimmer, das mit einer sammetartigen Tapete in der gleichen Farbe bekleidet war, daß breite, weißlackirte und mit Goldbergierungen versehene Holzleihen einzelne Felder bildeten, welche von einem ähnlichen Fries und einer ebensolchen Fußleiste gebildet waren. Gemälde, gute Kopien nach alten Meistern, schmückten die Wände und Harmonierten gut mit dem Deckengemälde, das spielende Amoretten darstellte, welche den herabhängenden Krystallkronleuchter zu halten schienen. Ein Teppich in matten Farben und von vollendet künstlerischer Zeichnung lag auf dem Fußboden, ließ jedoch ringsum noch einen breiten Streifen des sehr schön eingelegten Parquetts sehen. Die Spiegel zwischen den Fenstern und über dem Kammin hatten Rahmen von alter venetianischer Glasarbeit in Blumen und Arabesken; Tische, Konsolen,

kleine Schränke in den zierlichsten Formen waren ebenfalls aus weikem lackirtem Holze, mit reichem Goldschmuck versehen und mit Tischen, Bänken und Figuren aus Meißener Porzellan besetzt. Aus weißlackirtem Holze, mit pflanzensarbenem, goldglänzendem Sammet überzogen, waren auch zum Theil die in den verschiedensten Größen und Formen vorhandenen Stühle, während ein anderer Theil ganz ohne Holz nur aus schwellenden Polstern bestand.

In einem solchen Sitz bequem zurückgelehnt, sah eine junge Frau, deren Erscheinung die Züchtung, welche das Zimmer hervorzubringen geeignet war, noch verstärkte. Die kleine, überaus zierliche Gestalt in dem vielfach gebauschten Morgenkleide von weikem, weikem Wollstoff mit kleinen weißrothen Tupfen besetzt, das pikante Gesicht mit dunklen glänzenden Augen, den schwarzen Augenbrauen und Wimpern, dem festen, ein wenig aufwärts gerichteten Näschen, dem reizenden Obal der von einem feinen Noth überhauchten Wangen, dem fein gerundeten Kinn und dem kleinen rothen Mund erschien wie eine Dame vom Hofe Ludwigs XIV. Selbst der Auber fehlte nicht, oder es sah doch wenigstens aus, als ob er nicht fehle. Sah man das ganz gegen alle Vorschriften der Mode von der breiten, niedrigen Stirn zurückgestrichene und in Wellen um den Kopf geordnete Haar genauer an, so erkannte man, daß hier keine Kunst im Spiele sei, sondern daß es entweder vorzeitig ergraut war oder durch eine seltsame Ganne der Natur so leicht diese Farbe erhalten hatte. Das erkare war der Fall.

Agnes von Beerens nachtschwarzes Haar war ergraut vor Schreck und Gram, als man ihr, der damals Neunzehnjährigen, den Gemahl, einen schönen, glänzenden, von ihr schwärmerisch geliebten Offizier, nach kaum einjähriger Ehe mit einer tödtlichen Verwundung heimgebracht hatte. Er war in einem Duell

...s wieder einzuschränken, Gesunde, Handwerker und landwirtschaftlichen Arbeiter die Wohlthaten des Gesetzes wieder zu entziehen. Je mehr Renten bereits ausbezahlt worden seien, desto mehr seien auch bereits an diesen Renten diese Wohlthaten zum Bewußtsein gekommen. Dem Gedanken der Vorlage, den Provinzen mit vorwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung zu Hilfe zu kommen durch anderweitige Verteilung der Lasten, trete er vollkommen bei. Er unterschreibe alles, was darüber in den Motiven der Vorlage stehe. Aber weshalb mache man nicht ganze Arbeit, weshalb schaffe man nicht unter Befreiung der Selbstständigkeit der einzelnen Anstalten eine einheitliche Verwaltung? Dem Antrag Rösche könne er nicht zustimmen. Er schließe sich daher dem Antrag Bebekow an, die Vorlage an die Unfallkommission zu verweisen, nicht in der Absicht, daß ein Gesetz jetzt zu Stande gebracht werde, sondern um zu belanden, daß die ganze Materie einer Vorberatung bedarf und daß man nicht jetzt einige Punkte herausgreifen dürfe.

Abg. Richter: Dem Herlingschen Vorschlage, die Versicherungspflicht auf die industriellen Arbeiter zu beschränken, stehen wir durchaus sympathisch gegenüber. Wir haben es überhaupt für einen Fehler des bestehenden Gesetzes gehalten, daß es alle Erwerbszweige zu sehr nach der Escalation behandelte, obwohl u. a. die Landwirtschaft auch ältere und schwächere Arbeiter immer noch irgendwie zu beschäftigen vermag, während die Industrie in der Regel Anspruch auf die volle Arbeitskraft des Arbeitnehmers erhebt. Der Antrag Rösche ist allein annehmbar, er schlägt etwas vor, was in der That noch in dieser Saison erledigt werden kann. Sie wollen diesen Antrag auch nur deshalb nicht annehmen, weil sie dessen Vortheile als Vorspann benutzen wollen für ihre reaktionären Wünsche in der Richtung des Antrages Bloch. Ich bin der Meinung, entweder den Antrag Rösche oder gar nichts. Dieser ist auch so einfach, daß er nicht einmal einer Kommissionsberatung bedarf. Die Regierung wird jedenfalls die Verantwortung tragen, wenn nicht einmal dieses Wenige erreicht wird.

Staatssekretär v. Voettiger bittet im Gegensaße hierzu, alle vorliegenden Vorschläge an die Kommission zu verweisen. Die Regierung werde jedenfalls bemüht sein, zur Förderung der Arbeiten beizutragen. Daß man heute noch zu der alten Liebe, Beschränkung auf die Großindustrie, zurückkehren wolle, wie Herling es verlange, habe er nicht geglaubt. Es wäre das auch sehr schwer zu machen und sehr schwer denen gegenüber zu verantworten, denen die Wohlthaten des Gesetzes verprochen und auch schon gewährt seien. Das Gesetz habe sich ja auch durchaus bewährt und die Lasten seien nicht unerträglich. Wolle man den Landarbeiter künftig wieder bloß auf die Armenpflege verweisen, so sei das doch ein Rückschritt, auf den wie er verzichten zu können glaube, die verbündeten Regierungen nicht eingehen würden.

Abg. Kühn (Soz.) bekämpft den Vorschlag des Zentrum, die landwirtschaftlichen Arbeiter von der Versicherung auszunehmen, und wünscht zur Beseitigung des Notstandes einiger Anstalten, daß die Absicht auch richtig durchgeführt werde.

Alle Anträge auf Kommissionsberatung werden abgelehnt, so daß die zweite Sitzung im Plenum stattfindet. Nächste Sitzung Montag.

verwundet worden, dessen Veranlassung die tiefste Kränkung für seine junge Frau war und ihr die bittere Erkenntnis gab, daß nicht die Liebe, sondern der Eigennuß Beeren veranlaßt hatte, sie, die Tochter sehr reicher bürgerlicher Eltern, zu wählen.

Die erlittene Enttäuschung hatte sehr schwer auf der jungen Frau gelastet und sie veranlaßt, sich Jahre lang gänzlich von der Welt zurückzuziehen. Sie war jedoch gesund an Leib und Seele, von einer großen Glanzfähigkeit, eine Freundin der Kunst und selbst eine nicht unbedeutende Klavierspielerin und Sängerin, und so überwand sie, wenn es ihr auch jetzt noch fast acht Jahren noch nicht gelungen war, zu vergessen. Durch den schnell aufeinander erfolgten Tod beider Eltern zur Herrin eines sehr ansehnlichen Vermögens gemacht, hatte sie sich eine kleine Villa ganz nach ihrem Geschmack eingerichtet und lebte hier in einem gewählten, eng begrenzten Kreise einen Teil des Jahres, während sie den anderen auf Reisen zubrachte.

Gebildet, heiter, lebenswichtig und außerordentlich hilfsbereit, fehlte es ihr weder an Freunden, noch an Bewerbern, sie aber schien entschlossen, ihre Freiheit zu wahren und keinen neuen Ehebund einzugehen.

Frau von Beeren war eben mit der Durchsicht der Briefe und Blätter beschäftigt, die ihr der Diener auf silbernem Teller heringebracht hatte. Sie las die ersten, ordnete sie und legte sie bei Seite, dann griff sie nach der Zeitung, bald aufmerksam lesend, bald die Zeilen überfliegend und manchen Artikel ganz überspringend.

Blötzlich nahm das klare, lebliche Gesicht einen betrockenen, gespannten Ausdruck an, der bald in Schreck und Entsetzen überging. Sie schlenberte das Blatt auf den Tisch und sprang auf.

(Fortsetzung folgt.)

Inhalt des zweiten Blattes: Anzeigen.
Inhalt des dritten Blattes: Der Mai ist gekommen. — Korrespondenzen. — Landwirtschaftliches. — Anzeigen.
Inhalt der Beilage: Der erste Gang zur Schule. — Der Sternkrug. — Korrespondenzen.

Korrespondenzen.

* **Jever, 1. Mai.** Das gestern ausgegebene Geßblatt für das Herzogthum Oldenburg enthält den Landtagsabschied für den 26. Landtag, von Sr. K. H. dem Großherzog vollzogen in Frankfurt, den 19. April, gegengezeichnet von den Ministern Janßen, Fior und Deumann. Der Abschied führt eine stattliche Reihe von Gesetzen für die drei Landesheile an, die bereits veröffentlicht wurden oder alsbald zur Veröffentlichung kommen werden. Von dem übrigen Inhalt geben wir nachstehend das Bemerkenswerthe wieder:

§ 6. Mit Beziehung auf den Beschluß des Landtags vom 11. November v. J. in betreff der Leitung des Volksschulwesens und der nothwendig gewordenen Mehraufwendungen für den Bau der Eisenbahn von Oldenburg nach Brake verweisen Wir auf die in der Landtagsitzung abgegebene Erklärung der Staatsregierung und die damit verbundene Verwahrung Unserer Landesherrlichen Rechte. Wenn der Landtag in weiterer Verfolgung dieses Beschlusses sich dazu verhalten hat, die Bewilligung der Mittel für die im Ausschußbericht selbst als „an sich so nothwendig und erwünscht“ bezeichnete Errichtung einer fünften Seminarklasse in Oldenburg abzulehnen, so können Wir das Urtheil über diesen Vorgang, durch welches die Interessen der Entwicklung des Volksschulwesens und der Ausbildung des Lehrpersonals zu Unserem Bedauern empfindlich geschädigt werden, dem Lande überlassen.

§ 7. Dem Gesetzentwurf für das Herzogthum Oldenburg betreffend die Bildung eines Amtsverbandes Küstlingen mit den vom Landtage beschlossenen Aenderungen Unsere Zustimmung zu erteilen, haben Wir Bedenken getragen.

§ 9. Wenn der Landtag sein Bedauern darüber ausgesprochen hat, „daß die Staatsregierung dem einstimmig geäußerten Wunsche des 25. Landtages, für größere Hochbauten ein Auszählen derselben mit Ausbietung einer in solchen Fällen üblichen, dem Vorschlage angemessenen Prämie zu erlassen, nicht nachgekommen ist“, so muß der in solchem Auszählende liegende Vorwurf entschieden zurückgewiesen werden. Denn da der hierbei allein in Betracht kommende Bau eines neuen Amtsgerichtsgebäudes in Oldenburg vom 25. Landtage abgelehnt, insbesondere weder der Bauplan noch die Bausumme festgestellt war, auch die für die Prämienauszahlung erforderlichen Mittel dem Staatsministerium nicht zur Verfügung standen, so war das Staatsministerium, auch ganz abgesehen von den gegen solche Auszählende sprechenden allgemeinen Gründen, überall nicht in der Lage, ein Auszählen erlassen zu können.

§ 10. Dem Ersuchen des Landtags, den in Aussicht gestellten Gesetzentwurf betreffend die Bekämpfung des Wandergewerbes der nächsten Versammlung desselben vorzulegen, wird entsprochen werden, sofern nicht unerwartete Hindernisse eintreten sollten. Noch während der letzten Tagung des Landtags die Vorlage zu machen, ist nicht möglich gewesen.

§ 15. Dem Ersuchen des Landtags, dem jetzt versammelten Landtage oder, wenn solches nicht möglich sein sollte, der nächsten Versammlung des Landtags einen Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Wittwen-, Waisen- und Beibrentenkasse vorzulegen, ist die Staatsregierung bei der großen Schwierigkeit des Gegenstandes zu entsprechen nicht in der Lage, zumal überall ihre Entschließung darüber, ob in die Aufhebung der Anstalt eingetreten werden soll, noch ansteht. Ob dem nächsten ordentlichen Landtage der gewünschte Gesetzentwurf vorgelegt werden kann, hängt von dem Ergebnisse der in der Vorlage vom 30. November v. J. gedachten weiteren Verhandlungen ab.

§ 16. Dem vom Landtage an die Staatsregierung gerichteten Ersuchen, jedem ordentlichen Landtage eine nach Jahrgängen und nach den verschiedenen Forstbezirken getrennte Uebersicht über die während der Forstrechnungsjahre 1896/97 und ferner in den Staatsforsten zur Nutzung gekommenen Holzmassen, die Brution- und Reiszurträge der Forsten und die in Bezug auf die Forsten gemachten besonderen Aufwendungen vorzulegen, wird entsprochen werden.

§ 17. Dem Ersuchen des Landtags, die Gesetze betreffend die Gebühren in Verwaltungssachen einer Prüfung zu unterziehen, namentlich in der Richtung einer Entlastung oder Befreiung der geringeren Sachen, und dem nächsten Landtage von dem Ergebnisse dieser Prüfung Mitteilung zu machen, soll bis zum nächsten ordentlichen Landtage entsprochen werden.

§ 18. Entsprechend dem Ersuchen des Landtags, in nochmalige Erwägung darüber eintreten zu wollen, auf welchem Wege eine Reform unserer direkten Staatssteuern im Sinne der Gleichstellung des im Immobilienbesitz bestehenden Vermögens mit demjenigen, welches zinstragend oder in Handel, Gewerbe und Schifffahrt angelegt ist, durchführbar erscheint, wird die Angelegenheit

von der Staatsregierung einer erneuten Prüfung unterzogen werden.

§ 19. Dem Ersuchen des Landtags um eine Vorlage, welche die alljährliche Berufung eines ordentlichen Landtags und die Umbauung der auf drei Kalendertage festgesetzten Finanzperioden in einjährige bestimmen kann aus den bei den bisherigen Landtagsverhandlungen über diese Frage seitens der Staatsregierung dargelegten Gründen nicht entsprochen werden.

§ 20. Dem Wunsche des Landtags entsprechend wird die Frage, ob die Baugewerbe- und Maschinenbauische in Barel etwa als Staatsanstalt zu übernehmen ist, geprüft, und soll dem nächsten ordentlichen Landtage hierüber eine Mitteilung gemacht werden.

§ 23. In Veranlassung des vom Landtage in Berücksichtigung empfohlener Besuchs des Gemeindevorstandes in Brake wird erwogen werden, ob für die Förderung der Ausbildung von Zeichenschülern an den gewerblichen Fortbildungsschulen demnächst Mittel den Vorschlag der Landeskasse des Herzogthums zuzustellen sind.

* **Jever, 1. Mai.** Gestern Abend fand im Kongresssaal der dritte Vortrag des Hofschauspielers Herrn C. Bender unter Mitwirkung von Frau Emilie Bender Abner statt. Zum Vortrage kam „Hanneles Hummerfahrt.“ Obwohl Eisenber dieses kurzen Berichtes die seltsame Traumrichtung Hauptmanns erst kürzlich an einer Berliner Bühne in vorzüglicher Weise hatte aufzuführen sehen, so kann er doch nicht umhin, zu erklären, daß ihm der Vortrag eine recht gemackichte Stimmung verschafft hat. Frau Bender — sie trug die Hanneles vor — und Herr Bender lösten ihre recht schwierige Aufgabe mit einer wahren Meisterschaft. Dankbarem Zuhörer spendeten denn zum Schluß auch recht lebhaften Beifall.

* **Jever, 1. Mai.** Herr Zahntechniker Thoms kaufte von Herrn Proprietär Jürgens einen an der Schlofferstraße belegenen Bauplatz. Herr Thoms beabsichtigt dort ein größeres Gebäude aufzuführen zu lassen. — Für Sonntag den 9. Mai nachmittags 4 Uhr ist für den Oldenburger Bau eine Bauortnerkunft in der Turnhalle des Oldenburger Turnerbundes angesetzt. Vorher findet die zweite Uebungsstunde für die Teilnehmer am Sonderturnen auf dem Kreisturnplatz in Dönsbrück statt.

Oldenburg. (Kirchliche Nachrichten.) Sonntag den 25. April ist der Pfarrer J. Ramsauer durch G.-K.-Rath Ramsauer unter Aufsicht der Pfarrer Bulmann von Hahede und Th. Ramsauer von Goldenstedt in das Pfarramt zu Biefelsede eingeführt worden. — Der Hilfsprediger Bulling ist von Großenkneten nach Alens, der Hilfsprediger Schmidt von Jade nach Großenkneten versetzt. Der Kandidat Brunken ist zum Hilfsprediger in Jade ernannt. — Die Kirchengemeinde für Errichtung eines Melanchthon-Denkmal in Bretten, deren Abhaltung vom Oberkirchenrathe empfohlen war, hat einen Reinertrag von 885 Mk. 17 Pf. gebracht. In 19 Gemeinden war keine Kollekte für diesen Zweck veranlaßt. Außerdem sind für das Melanchthon-Denkmal eingegangen: bei dem Oldenburger Kirchenblatt 12 Mk., aus Alens 50 Mk., bei Gch. O.-K.-Rath Hausen aus Stollhamm 50 Mk., von R. R. 10 Mk., von R. R. 10 Mk.; im ganzen also 517 Mk. 17 Pf.

Wilsum, 29. April. Bei dem gefrigen schweren Gewitter entzündete ein Blitzstrahl die Nebenschneise des Landwirths E. Sparenborg und scherte dieselbe ein. Glücklicherweise sind Menschen oder Thiere nicht zu Schaden gekommen, doch sind ein Teil Stroh und landwirthschaftliche Geräte mit verbrannt.

Markt-Berichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden am 30. April 1897.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf Doppelzentner
	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster	höchster	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	12,40	12,60	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Geboren: A. tom Diek, Abbehausen, 1 E.; Kirck Feeken, Ael., 1 E.; J. Dettmers, Wittmund, 1 E.
Verlobt: Frä. Uly Gerbes, Nordbergsfeld, Landwirth Elmar Janßen, Stollhamm.
Gestorben: Schiffer G. H. Menßen, Carolinenfel., 82 J.; Ghefr. Antje Siebels geb. Renten, Wittmund, 50 J.; Ghefr. Auguste Zöllner geb. Grimm, Oldenburg, 47 J.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 2. Mai:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.
Kinder Gottesdienst nachmittags 2 1/2 Uhr.
Amtswoche: Pastor Verlage.

Die am 15. bzw. 22. April 1897 ausgegebenen Nummern 18 und 19 des Reichsgefechtsblattes enthalten: Fremdschafts-, Handels-, Schiffsfahrts- und Konfularvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Nicaragua. S. 171. — Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz, betreffend die Einrichtung schweizerischer Nebenollämter auf badischem Gebiet und die schweizerische Zollabfertigung am Grenzacherhorn. S. 195.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gerüht:

mit dem 1. Mai d. J. den mit der provisorischen Verwaltung der Stelle des Obergrenzkontroleurs zu Buhave beauftragten Hauptamtsassistenten Mumm zum Obergrenzkontroleur daselbst zu ernennen.

den Bureau-Assistenten Mindermann und Meyer IV in Oldenburg die Dienstbezeichnung „Eisenbahrevisor“ beizulegen, sowie

den Stationsassistenten Harms in Hude zum Stationskassierer daselbst, die Hilfsarbeiter Benzler, Lohmann, Lähden I und Heinemann zu Bureau-Assistenten, und den expedirenden Weichenwärter Hobbie zu Hemmelte zum Haltestellen-Auffseher zu ernennen.

Obrigkeitsliche Bekanntmachungen.

Die Frühjahrsvorarbeiten werden in diesem Jahre wie folgt vorgenommen werden:

im ersten Deichbände:
 Mai 11 vom Klambeler Wege bis zur Ranzenbitteler Hellmer um 9 1/2 Uhr morgens von der Eisenbahnbrücke in Oldenburg ab beginnend;

„ 12 von der Ranzenbitteler Hellmer bis Hasbergen um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

im zweiten Deichbände:
 „ 24 von Dangast bis Stollhamm um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

„ 25 von Stollhamm bis Buhaverfel um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

„ 26 von Buhaverfel bis Nordenham um 9 Uhr morgens beginnend;

Juni 1 von Bornhorst bis Brake um 9 1/2 Uhr morgens von der Eisenbahnbrücke in Oldenburg ab beginnend;

„ 2 von Brake bis Nordenham um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

im dritten Deichbände:
 Mai 20 von Dangast bis Wilhelmshaven um 9 1/2 Uhr morgens beginnend;

„ 21 von Wilhelmshaven bis Hooftel um 10 1/2 Uhr morgens beginnend;

„ 22 von Friederikenfel bis Hooftel um 10 Uhr morgens beginnend;

im vierten Deichbände:
 Juni 3 von der Nordgrenze bei Neterlande um 11 1/2 Uhr morgens beginnend.

Es wird folches den betreffenden Großherzoglichen Aemtern, den Deichbandsvorständen, sowie den Deich- und Stielgeschworenen und Aufsehern mit der Aufgabe bekannt gemacht, sich dazu an den bestimmten Orten einzufinden. Zugleich wird angeordnet, daß gegen diese Zeit die Deiche, Stiele zc. nebst Zubehör in ordnungsmäßigen Stand gesetzt, insbesondere die Kappe des Deiches und alle Auf- und Abtrieben, Deichwege usw. tüchtig angefüllt, gespart und geebnet sein müssen, wie ferner, daß für die Schanung die Schott- und Schaartbohlen an Ort und Stelle bereit zu halten und die Schaartthären gangbar zu machen sind. In soweit dieses nicht gehörig geschehen ist, wird angemessene Brüche erkannt werden.

Oldenburg, den 27. April 1897.
 Staatsministerium, Departement des Innern.
 J. A.: Ahlhorn.

Am 2. und 9. Mai d. J. dürfen in der Stadt Jever die Läden von 7 bis 10 Uhr morgens und 12 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet sein.

Jever, 30. April 1897.
 S t a d t m a g i s t r a t.
 Dr. Büsing.

Wer Forderungen an städtische Kassen aus dem Jahre 1. Mai 1896/97 hat, wolle baldigst Rechnung hergeben zur Vermeidung von Abzügen und anderen Nachtheilen.

Jever, 28. April 1897.
 S t a d t m a g i s t r a t.
 Dr. Büsing.

Gemeindefachen.

Zur Verbindung der Fußwegunterhaltung ist Termin angesetzt auf **Mittwoch den 5. Mai d. J. nachmittags 3 Uhr** in Kieders Gasthause hier. Anwesendliche werden eingeladen.

Seingwarden, 1897 April 29.
 Harms, Gem.-Vorst.

Armensache.

Nächste Sitzung der Armenkommission **Freitag den 7. Mai d. J. nachmittags 3 Uhr**, Einmündigkeitstermin der für das Sommerhalbjahr benötigten Nahrungs- und Verbrauchsmittel.
 Letzens, 1897 April 30.

L. Brandis, G.-B.

Wittwenkasse

der ev.-luth. Pfarrer und der Lehrer des Gesamtgymnasiums in der Erbhererschaft Jever.

General-Konvent

Mittwoch den 12. Mai cr. nachm. 2 Uhr im Hof von Oldenburg.

L.-D.: Wahl des Administrators usw.
 Gramberg.

Bekanntmachungen.

J. H. Böger,

Jever.

Gute Waare für niedrige, feste Baarpreise.

Betten, Leinen, Wäsche,
 10 Sorten Federn und Daunen,
 Schlaf- und Pferdebeden, Steppbeden,
 Schürzen und Schürzenstoffe, 100—140 cm.

Lieferung ganzer Anstieuer
 in sauberster Ausführung.

Tüllgardinen,

abgepaßt und vom Stück.



Rindlederene Schuhwaaren

für Männer, Frauen und Kinder sind in großer Auswahl und in anerkannter Güte am Lager, und empfehle dieselben zu ängstlich billig gesteckten Preisen.

Jever.
 Eine sehr gut erhaltene Plüschgarnitur steht billig zu verkaufen bei
 N. Wachtel.

Verzinte Waschkannen bis 100 Str. Inhalt, dito Eimer in allen Größen, Kälberreimer, Schrubbeimer usw. empfiehlt
 Jever, Schlachtftr.
 S. Egberts.

Schürzen und Handschuhe

empfiehlt

J. W. Schleemilch.

H. VON THÜNEN,

Schlachtstrasse,

empfiehlt **Haushaltungsgegenstände** in Kupfer, Messing, Blech und Emaille sehr preiswerth. Verzinte Eimer, Waschkessel u. Ballen billig. D. D.

Empfehle mich zum

Damenfrisieren.
 Jever. Frau Blunk.

Fritz Arians, Klempner,

Jever, Wasserpoststraße,
 Ecke Lindenbaumstr.

empfiehlt eine schöne Auswahl in **Haushaltungsgegenständen**

in Kupfer, Messing, Emaille, verzinsten, verzinkt en und lackirten Waaren.

Kupferne Pumpen und Kessel werden schnellstens angefertigt.

Reparaturen prompt und billig.
 Plättlohlen empfiehlt
 b. D.

J. H. Böger,

Anstieuergeschäft, Jever.
 Gerstenkorn-Handtücher, Küchentücher, Wischtücher, Tischtücher, Servietten, Gebete.

Gut erhaltene Polsterstühle billig zu verkaufen.

Am Wall Nr. 157.

Taschen-Uhren

für Damen und Herren,

sowie

Uhrketten aller Art

empfiehlt in größter Auswahl

Jever, Schlachtftr.

B. Abrahams.

Preise billig und fest.

Zu verkaufen.

Neue Wagen

in mehreren Formen, mit und ohne Patentachsen, halte ich unter Garantie bestens empfohlen.

H. Goosmann,

Wagenbauer.

Eine ganz neue komplette **Laden-Einrichtung** steht zu sehr billigem Preise zu Kauf bei Gastwirth B u d z i o k t, Bant, neue Wilhelmsh.-Str.

Schützenhof.

Jeden Sonntag Morgen

frische Bouillon.

Fr. Küpler.

Hohenkirchen.

Biehmarkt Montag, Mai 3, worauf die Herren Viehbesitzer und Händler aufmerksam machen.

Ein Slättgeld wird für Vieh nicht erhoben.

Wohne jetzt **Dopfenzann Nr. 139.**

Frau Fischer, Hebamme.

Den geehrten Bewohnern von Schaar und Umgegend empfehle ich mich als

Schneiderin.

Geführt auf langjährige Erfahrung, bin ich im Stande, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Indem ich tadellose Arbeit verspreche, bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

Schaar. Anna ter Hell.
 Junge Mädchen können das Schneidern bei mir nach der neuesten Methode erlernen.
 D. D.

Wohnungsveränderung.

Wohne jetzt in der Drossenstraße Nr. 132.
 J. S. Oltmanns, Dienstmann.

Wohnungs-Wechsel.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Geschäft nach der Osterstraße in das Wedelmannsche Haus.

M. P. Jallisch, Schlosser.

Beste Dabersche Kartoffeln empfiehlt

J. Alberts.

Käse in guter, fester Waare billig.

J. Alberts.

GARDINEN

Jever.

in
crème und weiss
empfehle mein reichsortirtes Lager.
Th. Hartmann,
Franz Cammann Nachf.

Jacquets.

Wir kaufen einen Restbestand

36 Stück

eleganter Jacquets, ausschließlich allerletzte Neuheiten dieser Saison, bedeutend unter Werth.
Die Sendung ist soeben eingetroffen und geben wir die Piecen für den
enorm billigen Preis per Stück 8 Mt.

ab.

Bruns & Remmers.

Jever.

Th. Hartmann,
Franz Cammann Nachf.

Mein Lager in
große Auswahl.
Billige Preise.

Damen-Regenmänteln,
Damen-Jacquets,
Damen-Kragen,
Damen-Staubmänteln,
Damen-Bromenadenmänteln

ist wieder durch eine große Sendung vervollständigt. Billige Preise bei be-
kannter guter Qualität.

Täglich Eingang von Neuheiten der Saison.

Jever.

Th. Hartmann,
Franz Cammann Nachf.



Mit dem heutigen Tage übernahm ich die

Gastwirthschaft

Zum Birnbaum

in Jever, Mühlenstraße.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum empfehle ich dieselbe zum fleißigen Besuche,
beste Getränke, sowie prompte und reelle Bedienung
versprechend.

Stellung hinreichend vorhanden.
Hochachtungsvoll

Adolph Elusmann.

Jever, 1. Mai 1897.

Meine beiden Regelbahnen halte zur fleißigen
Benutzung bestens empfohlen. D. D.



Schützenhof.

Sonntagnachmittag, d. 2. Mai,

Verkegeln

von
großen ostfriesischen Zuchthähnen.
Hierzu ladet freundlichst ein

Fr. Rüpfer.

Da Herr Janßen sich anderweitig ein Geschäft
angelaufen hat, übernehme ich wieder meine.

Bäckerei u. Konditorei.

Ich bitte meine werthen Mitbürger, sowie das
berehrte Publikum von Auswärts, mir das früher
bewiesene Wohlwollen wieder zuzuwenden.

Hochachtungsvoll
Herm. Buns.

Schützenhof.

Sonntag den 2. Mai

großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein

Fr. Rüpfer.

Hotel zum schwarzen Adler.

Dienstag den 4. Mai

großer Ball.

Gasthof zur Traube.

Sonntag den 2. Mai

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Asseyer.

Gasthof zur Traube.

Halte mein Billard zur gest. Benutzung bestens
empfohlen.

A. Asseyer.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 2. Mai

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Brunstermann.

Regelklub Fedderwarden.

Mittwoch den 5. Mai Anfang der regelmäßigen
Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 2. Mai und Montag den 3. Mai

Theater Bernharde.

Große Gala-Parade-Vorstellung:

Die Zauberwelt.

Prof. Bernharde mit seinem neuesten Wunder.

Zum Schluß Vorführung meiner
weltberühmten dressirten Salon-Tauben.

Höchste Vollendung der Dressur.

Alles Nähere die Tageszettel.
Entree 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zum grünen Jäger.

Sonntag den 2. Mai

großer öffentlicher Ball,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet **G. Hinrichs.**

Zum grünen Jäger.

Dienstag den 4. Mai

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

G. Hinrichs.

Viehversicherung für Jever u. Jeverland.

Eine am 27. April erkannte Anlage von 1 Pfg.
pro 3 Mark Versicherungssumme wird vom 3. bis
17. Mai erhoben.

Jever, Stadtwaage.	Joh. Janßen.
Jever, den 1. Mai 1897. Coursbericht	
der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank	
Filiale Jever.	
3 1/2 % Oldenb. Consols	gekauft verkauft
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	103, - 104, -
3 1/2 % Preussische Consols	97, - 98, -
3 1/2 % Oldenburgische Communal-Anleihen	103,60 104,15
3 1/2 % Bremer Staatsanleihe von 98	97,70 98,25
3 1/2 % Oldenburgische Prämien-Anleihe	103,50 104,05
4 % Cantin-Lübder Prioritäts-Obligationen	98,10 98,65
3 1/2 % Pfandbriefe der Westf. Hypothekentbank 100,70	101, - 102, -
Wechsel auf Newyork für 1 Doll in Wart	101,50
Discount der Deutschen Reichsbank 3 1/2 %	101, - 102, -

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines munteren Söhnleins
wurden hoch erfreut

Bahnmeister Helmke und Frau,
Sophie geb. Claßen.

Wilhelmshaven, 30. April 1897.

Todes-Anzeigen.

Nach kurzer Krankheit entschlief diesen Morgen
im 81. Lebensjahre unser innigst geliebter Vater,
Groß- und Urgroßvater, der Proprietär

Johann Sunken,

welche Trauerkunde wir mit tief betrübtem Herzen
anzeigen.

J. Sunken und Familie.

Letzens, 30. April 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Mai
nachmittags 3 Uhr statt.

Hente Mittag um 12 1/2 Uhr verschied nach kurzer
bestiger Krankheit meine liebe Frau, unsere gute
Tochter, Schwester und Schwiegerin

Alte Christine geb. Ethen,

in ihrem 28. Lebensjahre, welches hiermit Freunden
und Bekannten trauernd zur Anzeige bringen

J. Küst nebst Eltern und Geschwistern.

Wüppels, den 29. April 1897.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den
4. Mai nachmittags 2 Uhr.

Dankfagungen.

Für die überreichen Beweise der Liebe und
Theilnahme beim Begräbnisse unserer lieben Tochter
und Schwester Amalie, sowie für die vielen Kränze,
welche den Sarg schmückten, sagen wir auf diesem
Bege allen Verwandten, Freunden und Bekannten
unfern innigsten Dank.

Die Familie Ahrens.

Mooshütte bei Jever, 1897 Mai 1.

Allen denen, die beim Hinscheiden unseres lieben
Sohnes ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir
unfern herzlichsten Dank.

B. G. Kostermann und Frau
Moorwarden, April 30. nebst Familie.

Hierzu 2. und 3. Blatt und eine Beilage.

Jeverisches Wochenblatt.

Erst- und Zweit- mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
 Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
 Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Kopfzeile oder deren Raum:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Mecklenb. 15 S.
 Druck und Verlag von G. A. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 102.

Sonntag den 2. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachungen.

Der Müller **Folke Jansen zu Kopperhörn**
 läßt am
Montag den 3. Mai d. J.
 nachmitt. 2 Uhr auf.

in und bei seiner Behausung

2 Pferde,



als:

1 Wallach und
 1 Stute mit Füllen;



Milchkühe

worunter

1 zu frühmilch gezogene, 1 frisch-
 milche, 1 wantiedige und 2 früh-
 milche Kühe;

1 Ackerwagen, 30 Eimer Schmalz, 2
 vollständige Betten mit Bettstellen, sowie
 verschiedenes Haus und Küchengerät,
 worunter 1 großer eigener Kleider-
 schrank,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuenbe, 1897 April 27.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Der Gastwirth **M. Andreeßen zu Sedan**
 will seinen daselbst belegenen

Gasthof

zum beliebigen Antritt öffentlich verkaufen lassen,
 zu welchem Behufe Versteigerungstermin auf

Sonnabend den 8. Mai d. J.
 nachmitt. 3 Uhr

im Verkaufsobjekt angelegt wird.

Der Gasthof erfreut sich reger Frequenz, welche
 noch Steigerungsfähig ist, da die Größe des Grund-
 stücks noch bedeutende Vergrößerungen der Lokalitäten
 erlaubt.

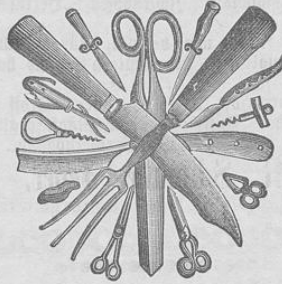
Die Verkaufsbedingungen können schon jetzt bei
 mir eingesehen werden und ertheile ich gerne unent-
 geltlich weitere Auskunft.

Neuenbe, 1897 April 21.

H. Gerdes,
 Auktionator.

In meinem an der Schlosserstraße
 (neben Fran Söfer) neu zu erbauenden
 Hause ist die abschließbare Etage, be-
 stehend aus 2 Zimmern, 3 Schlafstuben,
 Küche, Vorraum, Balkon, nebst gemein-
 schaftlicher Waschküche mit abschließbar.
 Keller auf Mai 1898 auf ein oder
 mehrere Jahre zu vermieten.

F. Thoms, Bahntechniker,
 Jever.



Messer und Gabeln, Tranchirz, Brod-,
 Schlacht-, Hack- u. Gemüsemesser, Scheren,
 Zuckerzangen, Korzicher, Taschenmesser,
 Garante für gute Qualitäten, Schlüssel, Thees-
 und Vorlegelöffel, email. Löffel, Schämmer,
 Krummen, Plattmenagen, Küchenwaagen,
 Brodschneidemaschinen, Kaffeemühlen,
 Kuchen-, Kaffees- u. Theekrummen, Brod-
 lörbre, Theebretter, Rehrschäufeln, Vogel-
 bauer, Eimer, Milch-, Kaffees-, Mahls- u.
 Mehlstiebe, Bestecklörbe, Brief- und Dol-
 mentenlasten, Schneeschläger, Petroleum-
 lampen, Gießkannen zc.

Preise billigst.

Gerh. Müller,
 Jever, Neustraße.

Maï.

Bettzeuge in großer Auswahl,
 Druckkattun, doppelstäbig,
 Druckkattun für Schürzen,
 Schürzenzeuge, breit und schmal,
 Kleiderstoffe in div. Mustern,
 Mittelzeuge, echt Beteler,
 Kattune, Satin, ga. ant. farbecht,
 Schudegut, Wappz,
 Hemdentuche, gebleicht und ungebleicht,
 Herdenflanelle in Wolle und Baumwolle,
 Hemdenparchende,
 Bettbezüge, Betttücher,
 Normalhemde, Sporthemde,
 gestreifte Hemde,
 Mittel, Stallmittel,
 Unterzeuge, Strümpfe, Socken,
 Herren-Wäsche in Weinen und Gummi,
 Schlipse, Grabatten zc.

Während der Maitage habe die
 Preise für meine Waaren 15 pCt.
 ermäßigt.

W. Schwabe,
 Jever.

Ich habe noch

2 Hämme bestes Weideland,
 5 1/2 Motten groß, in der Nähe des hiesigen Ortes
 belegen, in Auftrag zu verpachten.
 Hohentrichen, den 27. April 1897.

H. Jürgen s.

Fedderwarden.

Zu Frühjahrs-Einkäufen empfehle zu
 billigsten Preisen:

Zalitte, Bezüge, farbig und weiß,
 Bettfedern u. Daunen.

Hemdentuche, Halbweinen, Weinen, Pique,
 Pargend, Damaste.

Handtücher, Küchentücher, Wischtücher,
 Taschentücher, Tischdecken.

Kattun und Kleiderderparchend, woll. u.
 baumwoll. Kleiderstoffe, nebst den dazu
 affenden Bezügen empfehle billigst.

Besonders empfehle meine Musterkollektion
in Kleiderstoffen,

welche in den modernsten Sachen große Aus-
 wahl bietet.

Fertige Herren- und Knaben-Anzüge und
 Hosen, sowie Buckskins, Cheviot- u. Stamm-
 garnstoffe empfehle änderst preiswerth.

Canavasleinen zu Zwischenrücken, Vorhänge
 und Nonleangstoffe.

Ernst Gerriets.

Fedderwarden.

Herren- und Knaben-Strohüte,
 Filzhüte und Herrenmützen von 30 Pfg. an
Ernst Gerriets.

Fedderwarden.

Alle vorräthigen
Regenmäntel und Blousen
 gebe zu Einkaufspreisen ab.
Ernst Gerriets.

Fedderwarden.

Empfehle Kaffees, roh von 80 Pfg. an,
 gebrannten à Pfd. 1,10 bis 1,80 Mk.
Ernst Gerriets.

Herren-Buckskinhosen

verkaufe ich am billigsten.

Eine schöne starke Hose
 kostet nur 2,95 Mk.

Geschäftshaus **Georg Aden,**
 Bant.

Mein Lager fertiger

Schuhwaaren

bietet jetzt die größte Auswahl in Damen-Knopf-,
 Zug- und Schnürstiefeln, Spangens-, Chic-, Schnür-
 und Hauschuhen in schwarz und farbig, Mädchen-
 und Kinderstiefeln und Schuhen, Herrenstiefelsetten,
 Agraffenstiefeln, Zug- und Schnürschuhen in durchaus
 solider, kräftig r. Waare.

Ad. Stoffers,
 Elise Hillers Nachf.

Monats-Neberſicht der Oldenburgiſchen Spar- und Leih-Bank Filiale Jever pro 1. Mai 1897.

Activa.	M.	S.	Passiva.	M.	S.
Kaſſe-Bestand	250	077 43	Depoſiten-Bestand	1 951	913 95
Wechſel-Bestand	1 031	366 31	Conto-Corrent-Creditoren	68	535 15
Conto-Corrent-Debitoren	508	933 71	Diverſe Creditoren	25	106 99
Effecten-Bestand	69	208 30			
Darlehen gegen Hypothek	175	753 89			
Diverſe Debitoren	10	161 45			
	2 045	556 09		2 045	556 09

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die Oldenburgiſche Spar- und Leih-Bank mit ihrem geſamten Actien-Capital von 3 000 000 M. und dem Reſervefonds von 750 000 M.

Wir vergüten für Einlagen:
bei 6monatlicher Kündigung $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diſcount der Deutſchen Reichsbank
mindeſtens $2\frac{1}{2}$ %, höchſtens 4 % p. a.
bei 3monatlicher Kündigung $\frac{2}{2}$ % p. a.
bei kurzer Kündigung 2 % p. a.

Jever, 1897 Mai 1.
Oldenburgiſche Spar- u. Leih-Bank Filiale Jever.
Cornelius. Geerken.

10



complett beſpannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

121 Pferde

sind die Hauptgewinne der

19. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und verſendet das General-Debit)

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3.

Loose werden auf Wunsch auch unter Poſtnachnahme geſandt.

Autoritäten

der Wiſſenſchaft empfehlen Kathreiners Malzkaffee als geſundheitlich werthvollen Kaffee-Ersatz und -Zusatz, weil er inſolge patentirter Herſtellungsweiſe Geſchmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber deſſen ſchädliche Eigenſchaften beſitzt.

Zu verkaufen.

Ein ſchönes Kuhſtalb.
Bant, Sträſſr. 5. D. Ruper.

Zu haben
in den meiſten Kolonialwaaren-, Droguen-
und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompsons Seifenpulver



ift das beſte und im Gebrauch billigſte
und bequemſte
Waſchmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Thee, ſüßr. Miſchung, vorz., Pfd. 1.50, 2,
2.40 u. 3 M., fr. Genſthee Pfd. 1.20
und 1.80 M., Sandis Pfd. 35—45 Pfg. Eilers.

Große Auswahl in

Hüten.

Garnirte Damen-Hüte von 2 M. an,
für Kinder von 1 M. an,
Herren- und Knaben-Stroh-
Hüte, Filzhüte und Mützen.

Schortens. D. Heinen.

Starke Arbeitshosen
in allen Sorten, Flanellhemde, Kittel in baum-
wollen und blau Leinen, ein Poſten Knabenhosen
zu jedem Preis.

Schortens. D. Heinen.

Anzüge, Hosen u. Westen

äußerſt billig.

Schortens. D. Heinen.

Wenn Sie ſich meine ſoeben eingetroffenen
Herren-Anzüge
anſehen, ſo werden Sie
ſtaunen,
wie es möglich iſt, zum Preise von 8,00 bis
14,00 M. ſolche ſchöne komplette Anzüge zu
liefern.

Geſchäftshaus Georg Aden,
Bant.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1897 ab.

Von Jever nach Bremen.
5.50 9.35 12.08 4.07 7.25 9.01*
* Vom 1. Juli bis 15. September.

Von Bremen nach Jever.
5.41* 6.30 10.11 1.18 2.03† 5.31 8.42
In Jever 8.08 9.53 1.25 5.18 4.26 8.50 12.03
* Vom 1. Juli bis 15. September.
† Ab Oldenburg vom 1. Juli bis 15. Sept.

Von Jever nach Wilhelmshaven.
5.00* 5.50 9.35 12.08 4.07 7.25 10.02
* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.
6.56 8.55 12.28 3.40† 4.25 6.05* 7.53 11.04
In Jever 7.50 9.55 1.25 4.26 5.18 7.01 8.50 12.03
† Vom 1. Juli bis 15. September.
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.
7.00* 8.12 10.10 1.35 4.30 5.28 8.57
* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.
7.23* 9.08 11.40 3.18 6.55 8.42† 9.35
In Jever 7.47 9.27 11.59 3.37 7.14 8.57 9.54
* Nur an Werktagen.
† Vom 1. Juli bis 15. September.

Von Jever nach Carolinenſiel.
8.15 10.00 1.30 5.23 8.58

Von Carolinenſiel nach Jever.
7.00 11.15 3.15 6.30 9.14
In Jever 7.46 12.01 4.01 7.16 10.—

Privat-Personenpoſten.

Gültig vom 1. Mai 1897 ab.

Jever ab 5.40 (1.00*)	Hooſſiel ab 7.50 (4.00*)
Hooſſiel an 7.20 2.40	Jever an 9.30 5.40

*) Nur an den Wochentagen.

Hooſſiel ab 7.00 M.	Wilhelmshaven ab 5.30 M.
Wilhelmshaven an 9.25 "	Hooſſiel an 7.55 M.

Sengwarden ab 4.45 M.	Wilhelmshaven ab 7.30 M.
Wilhelmshaven an 6.35 M.	Sengwarden an 9.20 "

Nur wochentäglich.

Eande ab 9.45 Mm.	4.55 Nm.	11.55 M.
Neuſtadtgödens an 10.20 "	5.30 "	12.30 M.
Neuſtadtgödens ab 5.50 "	11.40 Mm.	7.00 M.
Eande an 6.25 "	12.15 Nm.	7.35 "

Barel, Stadt ab 4.00 M.	Rodenkirchen ab 6.10 M.
Barel, Bahnh. ab 4.20 "	Schwei ab 6.55 "
Schwei ab 6.15 "	Barel, Stadt an 8.50 "
Rodenkirchen an 7.10 "	

Edwarderhörne ab 7.40 Mm.	10.50 Mm.	4.05 Nm.
Nordenhamm an 11.15 "	1.20 Nm.	7.15 "
Nordenhamm ab 11.05 "	1.40 "	4.45 "
Edwarderhörne an 2.15 Nm.	4.15 "	7.50 "

Ovelgönne ab 1.10 Nm.	9.05 Ab.
Schwei an 2.40 "	10.35 "
Schwei ab 7.15 Mm.	6.05 "
Ovelgönne an 8.45 "	7.35 "

Poſt Jever-Sillenſede.

Abfahrt von Jever 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpoſt

Jever-Sillenſede-Sengwarden-Fedderwarden.
Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Dampfſähre Wilhelmshaven-Edwarderhörne.

Gültig für die Zeit vom 15. April
bis 15. September 1897.
Wilhelmshaven ab 7.00 10.10 2.00 3.20 5.10* 7.10
Edwarderhörne ab 7.40 10.50 2.40 4.20 5.50* 8.00
* Fahrt nur in der Zeit vom 15. Mai bis
15. September 1897.

Dampfſähre No denhamm-Geefemünde.

Morgens.	Nachm.	Abends.
Geefemünde ab 4.45 6.15 8.15 10.10 11.35 2.— 3.40 5.— 6.50 8.10		
Nordenhamm an 5.30 7.— 9.— 10.55 12.20 2.45 4.25 5.45 7.35 8.55		

Außer dem an Wochentagen: Geefemünde ab 10.— abends,
Nordenhamm an 10.45 abends.

Morgens.	Nachm.	Abends
Nordenhamm ab 6.25 9.— 10.20 11.45 1.30 3.15 4.40 6.15 8.10		
Geefemünde an 7.10 9.45 11.05 12.30 2.15 4.— 5.25 7.— 8.55		

Außerdem an Wochentagen: Nordenhamm ab 10.— abends,
Geefemünde an 10.45. An Sonn- und Feſttagen: Nordenhamm
ab 11.45 abends, Geefemünde an 12.30.

Dampfſähre Kleinienſiel-Debedsdorf.

Morgens.	Nachm.	Abds.
Debedsdorf ab 5.35 7.05 8.20 9.05 12.30 3.40 4.40 7.30		
Kleinienſiel an 5.40 7.15 8.25 9.10 12.35 3.45 4.45 7.35		
Kleinienſiel ab 6.— 7.30 8.45 10.05 1.15 4.10 5.05 8.10		
Debedsdorf an 6.05 7.35 8.50 10.10 1.20 4.15 5.10 8.15		

Kann noch Pferde, Füllen und Vieh in Grangung
in Neu-Baltenſergroden annehmen, erſuche deſhalb
um baldige Anmeldung.

Hooſſiel. Boden, Thierarzt.

Borsali, unübertreffliches Fußbadewasser,

macht die Füße fest und dauernd widerstandsfähig und verhindert die Bildung von überreichenden Zerfallsprodukten des Fußschweißes, sowie das Schwitzen an Händen, Achselhöhlen etc.

Alleinverkauf für Zeber, Barel u. Wittmund bei

H. Pekol, Schuhgeschäft.

Regen-, Jagd- und Desröde, Sommerjackets, Pferdebeden und Säde.

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts

und sollen sämtliche Waaren, um rasch zu räumen, billig abgegeben werden. Das Lager besteht aus guten Waaren aller Gattungen. In Buckskin-, Herren-, Burschen- und Kinderanzügen, einzelnen Hosen und Jacketts großer Vorrath, ebenso in guten Arbeitergarderoben in allen Preislagen.

Bernhard Cohn.

Das bekannte Herren-Garderoben-Maßgeschäft

von **M. Schwabe, Zeber,**

liefert Anzüge nach Maß auf eigener Werkstatte gearbeitet von

15 Mk. an bis zu den feinsten.

Anfertigung in aller kürzester Zeit, schneidiger Sitz, sorgfältige Arbeit selbst der billigen Sachen.

Meine Garderobe übertrifft in jeder Hinsicht die so viel angebotene Fabrikwaare, sowohl in Billigkeit, als in Dauerhaftigkeit und guten Sitz ganz bedeutend. Es überzeuge sich jeder von der Wahrheit meiner Anpreisungen.

Mein großes Lager moderner Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe, als: Kammgarn, Cheviot, Buckskin, Satin und Zwirn in nur guten, tragbaren Qualitäten bietet in jeder Preislage und für jeden Geschmack bedeutende Auswahl. Jedem Anzuge werden 1/3 Mr. Stoff zu Flickarbeiten beigegeben.

M. Schwabe, Zeber, Prinzenallee,
anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Garderobe.

Globus-Putz-Extrakt

ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Buzpomade!

Sant den Entzichten von 3 gerichtlich bereideten Chemikern

Globus-Putz-Extrakt

unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften!
Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.



Rohmaterial aus eigenem Bergwerk, Dampfschlammerei mit 80 Pferdekraften.

E. Benters, Aussteuergeschäft.

Grösste Auswahl, gute Qualitäten, niedrige Preise.

Leinen, Hemdentuche, Tischwäsche, Leibwäsche, Handtücher, Gardinen, Bettdecken, Schlafdecken, Taschentücher etc.

Bettinlette in allen Breiten und verschiedenen Qualitäten, garantirt federdicht,

Specialität: Bettfedern und Daunen

in stets frischer, lebendiger, staubfreier Waare.

Fertige Betten.

Alle Breiten Rouleaux-Stoffe

(weiß, creme, gestreift, bunt, transparent) sehr preiswerth.

A. Mendelsohn.

Neue elegante Wagen

in großer Auswahl empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen

Jul. Poppe, Wagenbauer,
Oldenburg, Staulinie 9.

Bierapparate

habe stets am Lager. Schenkfäulen in prachtvoller Ausführung zu Fabrikpreisen.

Größtes Lager in Kohlenäure, billigt. Zeber. D. Egberts.

Reinigungspumpen

für Bierleitungen (Das Beste, was existirt) bei d. D.

Zinfene Milchbalgen und Kupf. Milchkeßel habe stets vorräthig.

Zeber, Schlachstraße. D. Egberts.

Emailirte Kessel aus einem Stück, ohne Naht, empfiehlt D. Egberts.

Kaufen Sie Ihrer Dame

ein schön modernes Kleid und einen schönen Krager. Sie finden im Geschäftshaus **Georg Aden** in Bant reiche Auswahl.

Bei Bedarf empfehle mein großes gut sortirtes Lager von

Manufaktur-, Kurz- und Porzellanwaaren

zu sehr billigen gestellten Preisen.

Hookiel. D. F. Kenken.

Große Auswahl in Strohhüten empfiehlt d. D.

Herren- und Knaben-Anzüge.

Große Auswahl! Billige Preise!

Hookiel. H. F. Kenken.

Das Neueste

Filzhüten und Mützen

empfiehlt

Hookiel. D. F. Kenken.

Wolle kauft d. D.



Schuhwaaren.

Sämmtliche Neuheiten der diesjährigen Frühjahrs-Saison sind in großer Auswahl in schwarz und farbig am Lager.

Beste Waare, billigste Preise. **H. Pekol, Zeber.**

Herzlich empfohlen, keine Reparatur! Patentamt. geschütz. Nr. 17285 u. 45131.



„Gloria“-Stahlrohr-Matratzen sind die reinlichsten, gesundesten, sanftesten Einsätze in Bettstellen, rosten und stoßen nie.

Anfertigung in jeder Größe. Der Preis einer „Gloria“-Stahlrohrmatratze bei 75 Ctm. Breite und beliebiger Länge beträgt 20,25 Mark.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen **Ed. Neents, Kirchplatz.**

Zeuerliches Wochenblatt.

Das Amt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Jeden Sonnabend bis zum Antritt d. A. Alle Postanstalten nehmen
Bescheid zu empfangen. — Für die Stadtredaktionen incl. Frangeboten 2 A.

Nebst der Zeitung

Intentionsgebühr für die Correspondenz über deren Namen:
das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Deutsch und Verlag von G. H. Weidner & Söhne in Jever.

Zeuerländische Nachrichten.

Nr. 102.

Sonntag den 2. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Der Mai ist gekommen!

Von J. C. Schmidt, Kunst- und Handelsgärtner, Esfurt.

Mit dem Mai beginnt für den Gartenfreund der Anfang jener Periode, welche man als die der „Genußmonate“ bezeichnen kann. Begleitet der Winter jede Thätigkeit lagru, so waren der März und der April wiederum Monate strengster und härtester Thätigkeit, die arbeitsvolle Zeit für Graben, Rigolen, für Pflanzen größerer Bäume und Sträucher. Was wir vom Herbst ab der Erde anvertrauten, das bringt der Mai nun allmählich zur Erscheinung und in der Erfüllung aller Hoffnungen findet der Gartenfreund den schönsten Lohn für vorangegangene saure Wochen. Was im Mai zu thun übrig bleibt, sind die feineren Arbeiten. Die gefährlichen „Drei Gekrengen“ stehen immer noch brohend und schadenstroh im Hintergrund und erst, da sie vorüber sind, bespangt man im Biergarten die Teppichbeete mit den zarten Pflänzchen, die in von Jahr zu Jahr sich steigender, reicher und farbenfreudiger Abwechslung eine so bequeme Handhabe bieten, um die reizvollsten Formen und Zusammenstellungen bilden zu können. Unter den für Teppichbeete blühenden Pflanzen nimmt die vor einigen Jahren entstandene Neuheit „Begonie Veronae“ und die noch kleinere Begonie „Teppichblühend“ einen hervorragenden Platz ein.

Im Blumen Garten pflanzt man Gladiolen, Georginenknollen und Lilien, ebenso Astern, Delphinen, Phlox, Scabiosen, Zinnien, Balsaminen, Centauren, kurz die ganze Schaar der Sommer- und Herbstblumen, die man im Staufen vorgezogen und bis dahin sorgfältig behütet hatte. Es sei dringend daran erinnert, die Pflanzlöcher bequem und weit zu machen, damit die Wurzeln gerade und ungehindert hineinkommen. Es wird in diesem Punkt noch sehr viel gesündigt.

Auch die Zimmerpflanzen kommen, soweit sie weiterfest sind, hinaus in die Kaltenluft. Man stellt die Topfe aber nicht oben auf den Boden, sondern senkt sie ein. Mit einem spitzen Pfahl macht man durch kreisförmige Bewegungen ein trichterförmiges Loch. Der Topf steht dann unten hohl, das Wasser läuft gut durch und die Regenwürmer können nicht durch das Abzugloch hineinkommen.

Im Gemüsegarten erbringt noch außer den Aussaaten, welche als Folge der bereits im März und April vorgenommenen fortgesetzt werden, das Anlegen oder Ausspflanzen der Samen von Bohnen, Gurken und Kürbissen. Die empfehlenswerthe Neuheit ist von Bohnen die „Juli-Stangenbohne“, welche die früheste aller Sorten und von einer geradezu verblüffenden Tragfülle ist. Auch eine neue gelblichgrüne Flageolet Wachs-Buschbohne, die im Gegensatz zu den bisher bekannten Wachs-Buschbohnen weisse Bohnen in sich birgt, wird die anderen in kurzer Zeit verdrängen, da bei farbigen Bohnen die Schoten in älterem Zustande nicht mehr gut für die Küche verwandt werden können. Die früheren Saaten der verschiedenen Gemüsesorten werden, wenn zu dicht aufgegangen, verdünnt, gehackt, reingehalten und wenn nötig gegossen. — Die Erdbeeren werden bei trockenem Wetter gut bewässert. Das heißt aber nicht ein bisschen plätschern, sondern volle Kannen geben! Bei hochstämmigen Stachel- und Johannisbeeren entferne man alle sich bildenden Wurzelfaule, ebenso bei Rosen. Den Spargel, dies köstliche aller Gemüse, wolle man recht vorichtig frechen, die Erde rund um die Stange mit dem Finger feil vorher entfernen, das Loch aber wieder glatt freichen. Es sind mancherlei Apparate und Messerformen zum Stechen erfunden, sie laufen jedoch mehr oder minder auf Spielerei hinaus. Man wähle das einfache, lange, schmale Spargelmesser, jedoch mit einem platten Knopf an der Spitze, der an den unterirdischen, nicht sichtbaren anderen Trieben abgleitet.

Von schädlichen Insekten erwirbt sich im Mai vor allen der Apfelblütenstecher eine traurige Berühmtheit. Man geht ihm am besten zu Leibe, wenn man mit einer oben beschriebenen Stange an die Äste schlägt. Der

kleine gefräßige Kerl ist schlecht auf den Beinen. Bei einem kräftigen, kurzen Ruck fällt er herunter und auf das untergelegte Tuch. Ein Bad in Seifenwasser bereitet ihm einen schnellen, schmerzlosen Tod.

Im übrigen sind unsere besten Mitkämpfer im Streite gegen die Insektenwelt alle eingezogen. Schütz den Vögeln vor Menschen und Katzen! Alle sind sie da, Nachtigall und Grasmücke, Berge und Amsel, Fint und Birkel, Drossel, Hänfling, Zeltig mit ihrem herzzerreißenden Gesang, der in immer wieder neuen Tönen verkündet: „Der Mai ist gekommen!“

Auch wir jubeln ihm bei einer Matrowle in der Gartenlande entgegen. Dafür noch eine kleine praktische Andeutung. Man hole sich von dem würzigen Waldmeister vor der Blüthe die ersten feinen Spitzen, da die Blüthe den Duft des edlen Krauts nicht unwesentlich erschöpft. Eine Hand voll lasse man 6 Stunden in $\frac{1}{2}$ Liter Sherry ziehen und hat dann etwas ganz besonders Gutes für Feinschmecker und Kenner. Ein halber Theelöffel genügt für eine Flasche Wein. Wohl bekomms!

Korrespondenzen.

* Oldenburg, 29. April. Den Dr. Nachr. wird geschrieben: Das neue Elisabethstift an der Haarenstraße ist jetzt von den Diakonissen und einzelnen fremden Damen bezogen worden. Es nimmt sich mit den neuen Gartenanlagen von außen sehr freundlich, fast luxuriös aus. Kommt man aber hinein, so bemerkt man von Luxus keine Spur. Die ganze innere Einrichtung trägt den Stempel der Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit. Die Korridore und Dedeln sind einfach getüncht, ebenso die Zimmer der Schwestern. Diese sind in Dachkammern verwiesen, wie man sie sonst nur Dienstmädchen anbietet. Die Kammern erhalten nur durch ein einziges Dachfenster Licht und sind überhaupt so primitiv eingerichtet, daß man darüber erstannen muß. Dem schweren Berufe der Schwestern gegenüber scheint uns dies nicht angebracht zu sein. Manche Kammern sind sogar für zwei und mehrere Schwestern bestimmt. Auch die Zimmer der Pflegerinnen weisen durchaus keinen Luxus auf. Ueberall erscheinen die Dedeln zu niedrig, namentlich im großen Saal. Im oberen Stock befindet sich die Kapelle, deren südliches Fenster schöne Glasmalereien zeigt. Das Hauptbild stellt den Hellaub dar, der ein Lamm in den Armen trägt. Das Fenster ist ein Geschenk der Oberin Frau Antoinette von Carlsten. Im übrigen fehlt der Anstalt jeder künstlerische Schmuck. In der Kapelle befindet sich ein Harmonium. An den gelächten Wänden sind überall Bibelsprüche angebracht. Dies die ganze Herrlichkeit, von der leider in abruhellender Weise schon so viel Aufhebens gemacht wurde. Die kürzlich gebrachte Notiz, der Anstalt seien von einem Auswärtigen 300 000 Mark geschenkt worden, beruht auf Erfindung.

* Bürgerfelde, 30. April. Das schwere Gewitter, welches sich in letzter Nacht entlud, mußte leider für Bürgerfelde recht verhängnisvoll werden. Ein zündender Strahl traf nämlich das Haus des Posthalters Jansen, in der Nähe des Pulverturms, bisher vom Rangierer Voigt bewohnt, und stürzte dasselbe binnen kurzer Frist total ein. Mit knapper Noth rettete die Familie das Leben. Vom Inventar konnte wenig oder garnichts gerettet werden, außerdem verbrannten bebauerlichweise eine Flegel mit zwei Kammern, sowie sämtliche Hühner, ca. 25 Stück. Voigt war verschütt.

* Edwarderhörne, 29. April. Der Dampfer Edwarden wird vom 15. Mai bis 15. September täglich 6 Touren machen; überall ist für Anschlag mit dem Zuge in Wilhelmshaven und hier mit dem Linienwagen gesorgt, so daß diese Reise-Route sehr zu empfehlen ist. Besonders sei noch hervorgehoben, daß der erste Dampfer von Edwarderhörne um 7.40 morgens Anschlag mit dem Frühzuge 8.55 ab Wilhelmshaven nach Jever und Ostfriesland hat, was vorigen Sommer nicht der Fall war.

* Bremen, 30. April. In der Frühjahrsversammlung des Oberweser-Schwimmvereins wurde auf Veranlassung einer größeren Anzahl den Schwimmsport pflegender Damen, dem Beispieler anschwärmer Schwimm-

vereine folgend, die Gründung einer Damenabtheilung beschlossen. Die Übungen derselben sollen während der Sommermonate in der Woltersbüchsen Bade- und Schwimm-Anstalt am Obersee stattfinden. Da die Zahl der des Schwimmens kundigen Damen in unserer Stadt eine ziemlich große ist, so wird die Gründung dieser Abtheilung gewiß mit Freuden begrüßt werden. — Ein gräßlicher Unglücksfall ist auf dem hiesigen Güterbahnhofe vorgekommen. Der Hülfsweichensteller Georg Schulz aus der Burghardstraße wurde dort von einer Rangirmaschine erfasst, überfahren und sofort getödtet. Soweit bis jetzt ermittelt ist, liegt bei dem Unglücksfall ein Verschulden Dritter nicht vor. Die Leiche wurde nach dem Beichenhause auf dem Dovenhorstriedhofe gebracht.

Landwirthschaftliches.

Vorkehrungen gegen Seuchengefahr auf der Hamburger Ausstellung.

Um allen seuchenpolizeilichen Bedenken zu begegnen und die werthvollen Thierbestände nach menschlichem Ermessen gegen jede Ansteckung zu schützen, sind für die Hamburger landwirthschaftliche Ausstellung die umfassendsten Sicherungsmaßregeln seitens der D. L. G. und der Hamburger Polizeibehörde ins Werk gesetzt worden. So dürfen Wiederläufer und Schweine weder zu Fuß, noch zu Wagen oder zu Schiff, sondern nur mit der Eisenbahn nach Hamburg und auf den Ausstellungsplatz gebracht werden, um die Desinfektion und deren Ueberwachung vollständig einheitlich an einem Punkte zusammenzufassen; auch dürfen Thiere, die die Ausstellung einmal verlassen haben, dieselbe nicht wieder betreten. — Bei der an so manchen Orten in Nordwest-Deutschland lauernden Gefahr der Maul- und Klauenseuche können die Landwirthse der Ausstellung für so strenge Bestimmungen und deren gewissenhafte Handhabung nur aufrichtig dankbar sein — stehen doch Millionen an Werthen auf dem Spiel.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (S. S. 195) wird im Einverständnis mit der Großherzoglich Oldenburgischen und der Bremischen Regierung gemäß Artikel 2 der Vereinbarung mit Oldenburg und Bremen vom 9. Januar 1889 über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet der Weser unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Die diesjährigen Schießübungen der III. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Weser finden in der Zeit vom 29. April bis zum 20. Mai d. J. statt. Das Übungsgebiet ist wie folgt begrenzt: Stromabwärts durch die Linie Tonne 19, Federwarden 5, Stromaufwärts durch die Linie Landbake III, unterer Quarantainetonnen und Fort Langläuten I.

§ 2.

An allen Tagen der Schießübung werden die Zeiten 3 Stunden vor bis 2 Stunden nach Hochwasser für die Schiffsahrt freigegeben, jedoch müssen unmittelbar nach Beendigung dieser Zeiten sämtliche Schiffe und Fahrzeuge das Schießgebiet geräumt haben; nur am 17. Mai wird das Fahrwasser im Bedarfsfalle den Tag über vollständig abgeperrt.

§ 3.

Zur Durchführung der Absperrung des Übungsgebietes nach Maßgabe des § 2 sind an den Grenzen desselben Polizeiboote — Dampfer, welche am Flaggenstock oder an der Gaffel die deutsche Handelsflagge, als besonders Abzeichen im Lopp oder am Vorderende eine rothe ausgelegte Flagge führen —

